

Ressort: Politik

Entwicklungshilfeminister will Nordafrikas Wirtschaft helfen

Berlin, 20.01.2018, 08:47 Uhr

GDN - Entwicklungshilfeminister Gerd Müller (CSU) will den Zugang nordafrikanischer Länder zum europäischen Binnenmarkt weiter verbessern. "Länder wie Tunesien und Marokko brauchen für ihre Waren einen freien Zugang zur EU", sagte Müller dem "Spiegel".

Bisher sind bereits die Waren besonders armer afrikanischer Staaten wie Burkina-Faso oder Mosambik von Importzöllen befreit. Müller weist auf Tomaten aus Nordafrika hin, auf die je nach Saison unterschiedliche Zölle erhoben werden. Betroffen sind aber auch weiterverarbeitete Produkte wie hochwertiges Olivenöl. Die EU verhandelt derzeit Freihandelsabkommen mit Marokko und Tunesien – allein die Tunesier könnten dadurch rund 400 Millionen Euro einsparen. Müller drängt auf einen "Marshallplan für Afrika". Das Thema dürfe bei den Koalitionsverhandlungen nicht vergessen werden, sagte der CSU-Politiker. "Deutschland muss auch in international wichtige Aufgaben investieren, zum Beispiel in Reformpartnerschaften mit afrikanischen Ländern." Die UNO beziffert den Investitionsbedarf in Afrika allein in die Infrastruktur auf 600 Milliarden US-Dollar.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-100895/entwicklungshilfeminister-will-nordafrikas-wirtschaft-helfen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com